BOAR Kramer trägt den Beschlussvorschlag des Fachausschusses vor.

RM Labeschautzki, stellvertretender Vorsitzender des Planungsausschusses, berichtet über die Beratungen im Fachausschuss zur Neufassung dieses Bebauungsplanes einschließlich der Gestaltungssatzung für einen Teilbereich der Bebauungspläne „Oldenburger Straße“ und „Menkestraße“. Besondere Berücksichtigung fanden darin die städtebaulichen Zielvorstellungen. Es sei gemeinsam gelungen, einen zukunftsweisenden Bebauungsplan und eine Gestaltungssatzung für den Stadtkern zu erarbeiten. Er bedankt sich bei allen Parteien, der Verwaltung und dem Planungsbüro für die gute und konstruktive Zusammenarbeit und bittet, dem vorgelegten Beschlussvorschlag zuzustimmen.

RM Just bezweifelt die Zukunftsfähigkeit der Bebauungsplanänderung, insbesondere hinsichtlich des Verbotes von großflächigen Parkplätzen an den Straßen, da Frequenzbringer wie Discounter und Drogeriemärkte in ihren Konzepten für Neuansiedlungen und Erweiterungen große Parkflächen vor den Geschäftsgebäuden vorsehen. Er gibt zu bedenken, dass die Parkplatzflächen im Vergleich zu umliegenden Kommunen einen Vorteil für Schortens darstellen. Die BfB/UWG-Gruppe geht daher davon aus, dass sich diese Festsetzung schädlich auf die Entwicklung des Stadtkerns auswirken wird und beantragt, den Satz 2 der Textlichen Festsetzung Nr. 10 (*Innerhalb der besonders gekennzeichneten Bereiche sind Stellplatzanlagen und Garagen mit einer Grundfläche von $\geq 150,00$ qm, die einem Vorhaben dienen, gem. § 12 Abs. 6 BauNVO nicht zulässig.*) zu streichen.

RM Prof. Dr. Appel hält es für sinnvoll, eine „Park-Einkaufslandschaft“ im Stadtkern zu schaffen und keine beengte Bebauung.

RM Labeschautzki erklärt, dass im Fachausschuss ausführlich über die Vorschläge der BfB/UWG-Gruppe diskutiert wurde und bei künftigen Ansiedlungs- und Umbauvorhaben von Discountern bzw. Unternehmen seitens des Rates und der Verwaltung durchaus Gesprächsbereitschaft über Möglichkeiten zur Realisierung von Bauvorhaben besteht. Ziel sei es jedoch, einen schönen Stadtkern zu erhalten und den optischen Eindruck eines Gewerbegebietes zu vermeiden.

RM Vehoff hält es nicht für zielführend, eine Parkplatzlandschaft zu errichten. Er gibt zu bedenken, dass ein optisch schön gestalteter Ortskern, der die Menschen zum Verweilen einlädt, gleichzeitig die Fachgeschäfte stärkt und somit auch schützt.

RV Fischer lässt anschließend zunächst über den Änderungsantrag der BfB/UWG-Gruppe und anschließend über den Beschlussvorschlag des Fachausschusses abstimmen.